

Pressemitteilung: 13 302-068/24

Erzeugerpreise sanken im Februar 2024 um 6,4 % Energie wesentlich günstiger als im Vorjahr

Wien, 2024-03-28 – Im Februar 2024 erreichte der Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich laut Statistik Austria 117,6 Punkte (Basisjahr 2021) und fiel somit um 6,4 % gegenüber Februar 2023. Im Jänner 2024 hatte die Jahresveränderungsrate -7,2 %, im Dezember 2024 -3,0 % betragen. Damit setzte sich der rückläufige Preistrend im Produzierenden Bereich weiter fort.

„Im Februar 2024 haben die österreichischen Hersteller:innen ihre Preise im Vergleich zum Februar 2023 im Schnitt um 6,4 % gesenkt. Damit sind die Erzeugerpreise zum achten Mal in Folge unter das Niveau des jeweiligen Vorjahresmonats gefallen. Insbesondere bei den Energiepreisen sehen wir aktuell einen deutlichen Rückgang, verglichen mit dem sehr hohen Preisniveau im Vorjahr. Da die Erzeugerpreise zeitverzögert auch auf die Verbraucherpreise wirken, spricht das für weiter sinkende Inflationsraten“, erklärt Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Energiepreise um 21,2 % gefallen

Der Indexrückgang im Februar 2024 (-6,4 %) war hauptsächlich auf sinkende Preise im Bereich **Energie** (-21,2 %) zurückzuführen. Bereits im Vormonat Jänner 2024 (-22,8 %) wurde hier ein Rückgang von über 20 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat beobachtet. Hohe Preissenkungen gab es im Februar 2024 für elektrischen Strom und Dienstleistungen der Elektrizitätsversorgung (-27,0 %) sowie für industriell erzeugte Gase, Dienstleistungen der Gasversorgung (-22,7 %).

Die Preise für **Vorleistungsgüter** lagen im Februar 2024, wie schon in den Monaten zuvor, im Schnitt um 2,4 % unter dem Niveau des Vorjahresmonats (Jänner 2024: -2,4 %, Dezember 2023: -2,4 %). Maßgeblich verantwortlich dafür waren im Februar 2024 die Preisrückgänge für chemische Grundstoffe, Düngemittel und Stickstoffverbindungen, Kunststoffe in Primärform und synthetischen Kautschuk in Primärform (-10,6 %). Auch die Preise für Holz und Zellstoff, Papier, Karton und Pappe sanken erneut im zweistelligen Prozentbereich (Februar 2024: -14,8 %, Jänner 2024: (-17,1 %)). Die Preise für Nichteisen-Metalle und Halbzeug daraus fielen gegenüber dem Vergleichszeitraum um 8,0 %, jene für Roheisen, Stahl und Ferrolegerungen um 5,3 %.

Investitionsgüter wiesen im Vergleich zum Februar 2023 einen Preisanstieg um 3,2 % auf (Jänner 2024: +3,3 %, Dezember 2023: +5,7 %). Deutliche Preiserhöhungen gab es bei Kraftwagen und Kraftwagenmotoren (+3,6 %) sowie bei Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige (+3,3 %). Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse verteuerten sich im Jahresabstand um 4,0 %. Preissenkungen gegenüber Februar 2023 gab es hingegen bei land- und forstwirtschaftlichen Maschinen (-3,2 %).

Die Preise für **Konsumgüter** verzeichneten einen Zuwachs von 1,4 % gegenüber dem Vorjahresmonat (Jänner 2024: +1,3 %, Dezember 2023: +2,4 %). Ausschlaggebend dafür waren vor allem Preiserhöhungen für Getränke (+2,1 %), Möbel (+3,1 %) sowie für Obst- und Gemüseerzeugnisse (+4,7 %). Die Preise für haltbar gemachtes Fleisch und Fleischerzeugnisse (-0,3 %) waren erstmals seit April 2021 wieder rückläufig. Milch und Milcherzeugnisse verbilligten sich gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,1 %, pflanzliche und tierische Öle und Fette um 6,0 %.

Erzeugerpreise im Februar 2024 um 0,3 % niedriger als im Jänner 2024

Im Monatsabstand fiel der Erzeugerpreisindex insgesamt um 0,3 %. Verantwortlich dafür waren vorwiegend Preissenkungen im Bereich der Energieversorgung (-3,6 %). Die Preise in der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sanken um 0,3 %. Im Vergleich zum Vormonat stiegen dagegen die Preise in den Bereichen Kokerei und Mineralölverarbeitung, im Maschinenbau (+0,4 %) sowie in der Herstellung von chemischen Erzeugnissen (+0,8 %).

Weitere Informationen zum Erzeugerpreisindex finden Sie auf unserer [Website](#).

Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich¹ (Gesamtindex)

Berichtsperiode	Basisjahr 2021 = 100	Veränderung in Prozent	
		Vorperiode	Vorjahresperiode
2023 Jänner	127,1	3,4	14,3
Februar	125,7	-1,1	11,7
März	124,6	-0,9	7,7
1. Quartal 2023	125,8	1,7	11,2
April	122,5	-1,7	4,4
Mai	120,9	-1,3	2,6
Juni	119,9	-0,8	0,8
2. Quartal 2023	121,1	-3,7	2,6
1. Halbjahr 2023	123,5	-	6,8
Juli	119,1	-0,7	-1,3
August	119,5	0,3	-2,4
September	120,0	0,4	-3,8
3. Quartal 2023	119,5	-1,3	-2,5
Oktober	119,9	-0,1	-3,9
November	120,0	0,1	-2,8
Dezember	119,2	-0,7	-3,0
4. Quartal 2023	119,7	0,2	-3,2
Jahresdurchschnitt 2023 insgesamt	121,5	-	1,8
2024 Jänner ²	118,0	-1,0	-7,2
Februar ²	117,6	-0,3	-6,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Preiserhebungen.

1) Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich (ÖNACE 2008 Abschnitte B bis E) Gesamtmarkt. – 2) Vorläufiges Ergebnis.

Informationen zur Methodik des Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich (EPI 2021): Im Basisjahr einer Indexreihe wird die durchschnittliche Jahresmesszahl auf 100 normiert. Die Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Messzahl des Index der Erzeugerpreise für den Produzierenden Bereich 2021 beträgt 100,0 im Jahr 2021. Die Indexwerte und Veränderungsraten für Wirtschaftszweige bzw. Gütergruppen mit weniger als drei auskunftsgabenden Meldern unterliegen der Geheimhaltung.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Ingrid Vrabec, Tel.: +43 1 711 28-8103, E-Mail: ingrid.vrabec@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA